Gesundheit
Nordhessen
Klinikum Kassel

WEGBEGLEITER

Station F71

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Eltern und Angehörige!

Mit der Diagnose Krebs seid Ihr in unsere Klinik aufgenommen worden. Immer wieder erfahren wir, dass Eltern, Familien und ihr als PatientInnen die ersten Tage nach der Diagnose als unwirklich und als Alptraum empfindet.

Ihr und eure Familien müsst euch auf eine längere Zeit der Behandlung einrichten, in der sich viel auf die Erkrankung und die Therapie konzentrieren wird.

Die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit stellt einen wichtigen Bestandteil der Behandlung dar.
Nutzt mit eurer Familie daher bitte die Möglichkeit mit uns als Team aus ÄrztInnen, Pflegekräften, psychosozialen BetreuerInnen und ErzieherInnen jegliche Fragen zu besprechen.

Dieser Wegbegleiter soll euch als PatientInnen und sie als Eltern und Angehörige in der nächsten Zeit unterstützen. Er informiert über das Klinikum Kassel sowie unsere Station und gibt hilfreiche Informationen zur Therapie.

Vielen Dank für Eure und Ihre Unterstützung!

Euer und Ihr Team der Station F71

Inhalt

Die Station stellt sich vor 4
Unsere Arbeitszeiten 5
Die Räumlichkeiten 6
Tagesklinik 7
Die Zeit im Krankenhaus 8
Aufnahme der Begleitperson 8
Besuchszeiten 8
Wertsachen 9
Fernseher/Computer 9
Blumen 9
Zentralvenöse Zugänge 10
Hickmankatheter und Portkatheter 10
Aktuelle Blutwerte 11
Blutbild 11
Zelltief/Neutropenie 12
Auf Station 13
Medikamenteneinnahme 13
Regelmäßig zur Prophylaxe von Infektionen verwendete Medikamente 14
Hygiene 14
Mundschutz 14
Körper- und Mundpflege 15
Stuhlgang 16
Ernährung 17
Lebensmittelhygiene und Küchenhygiene 17
Tipps bei Übelkeit und Erbrechen 19
Tipps bei Appetitlosigkeit 19
Weitere Angebote 20
Psychosoziales Team 20
Elternhaus 21
Spielzimmer 22
Kunsttherapie 23
Clowns 24
Lehrer 25

Musik ... 26
Sandmann ... 27
Krankengymnastik ... 26
Klinik Seelsorge ... 28
Palliative Versorgung ... 28
Fruchtalarm ... 27
Die Zeit Zuhause ... 29
Körper- und Mundpflege ... 29
Beobachtung von Veränderungen des Kindes ... 29
Blutungen ... 30
Körpertemperatur ... 30
Medikamenteneinnahme ... 30
Ernährung ... 31
Wohnung und Haus ... 32
Haustiere ... 32
Besonderes für Angehörige ... 33
Impfungen ... 33
Hinweis ... 33
Weitere Informationen ... 33
Lageplan des Klinikum Kassel ... 34
Parksituation ... 34
Supermärkte und Waschsalon ... 35
Online ... 36
Quellen ... 36

Die Station stellt sich vor

Telefonnummer Station F71	0561 980-5442
Direktorin der Klinik für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin	Prof. Dr. med. Michaela Nathrath
Leitende Oberärztin für Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin	Dr. med. Martina Rodehüser
Facharzt und Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Kinderonkologie und Palliativ Medizin	Dr. med. Thomas Völker Dr. med. Nina Kollmar Dr. med. Paraskevi Klothaki
Stationsleitung	Christine Haverland-Meyer
Stellvertretende Stationsleitung,	Carola Müller
Pflegepädagogische Leitung, Pflegefachleitung, Zertifizierte Onkologiepflegerin (CH), Psychoonkologische Beratung	Ines Klimpel
Fachpflegekräfte für Onkologie und Palliativmedizin	Sabrina Krakenberg Vera Teichmann Elke Thomé Judith Volkmar Sophie Wojcik
Fachschwester für Palliativmedizin	Martina Fröhlich Heike Schaller
Stationssekretärin	Melanie Kummrow

Unsere Arbeitszeiten

Wir, das Pflegepersonal, sind zu folgenden Zeiten für Sie da:

		Übergabezeiten
Frühdienst	06:00 – 14:00	13:00 – 14:00
Spätdienst	13:00 – 21:00	20:40 – 21:00
Nachtdienst	20:40 – 06:30	06:00 – 06:30

Um eine optimale Übergabe zwischen den Schichten gewährleisten zu können, bitten wir Sie, uns in dieser Zeit nur in dringenden Ausnahmefällen zu kontaktieren!

Die Kernarbeitszeit unserer ÄrztInnen auf der Station ist von 08:00 bis 16:30 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist immer ein Facharzt oder eine Fachärztin für Kinderhämatologie und -onkologie in Rufbereitschaft für uns erreichbar.

Oberärztin Frau Dr. Rodehüser und unsere Stationsärzte stehen in der **täglichen Visite um 10.00 Uhr** für Fragen zur Verfügung.
Zweimal wöchentlich findet die Visite durch Chefärztin Frau Prof. Dr. Nathrath, Oberärztin Frau Dr. Rodehüser und den StationsärztInnen statt, Dienstag und Freitag ab 10.00 Uhr.

Für persönliche Gespräche vereinbaren Sie bitte bei den Visiten einen Termin.

Die Räumlichkeiten

Unsere Station ist eine Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Psychosomatik und Systemerkrankung.

Die Zimmer, in denen wir Sie unterbringen, sind Zweibettzimmer mit Nasszelle, Fernseher und Dockingstation für einen iPod, damit Sie ihre eigene Musik hören können. Die Zimmer sind mit einer Umluft- und Filteranlage ausgestattet, weshalb es nicht möglich ist die Fenster zu öffnen.

Auf unserer Station gibt es ein Spielzimmer mit pädagogischer Betreuung.
Dort finden unsere kleinen Patienten eine Kuschelecke, ein Puppenhaus, eine Polizeistation und viele andere schöne Dinge zum Spielen und zum Entdecken.
Für unsere jugendlichen PatientInnen haben wir ein Multifunktionsraum, der als Rückzugsort zusammen mit FreundInnen und Familien dient. Dieser Raum wird zu festen Zeiten durch andere Fachrichtungen genutzt. Wir bitten Sie, die an der Glastür veröffentliche Zeiten zu beachten und den Raum dementsprechend frei zu halten.

Damit Sie als Eltern und Kinder zusammen backen und kochen können, haben wir eine Elternküche, die aus Spendengeldern finanziert wurde.
Wir bitten Sie die Küche nach der Benutzung zu reinigen und den Geschirrspüler ein- und auszuräumen!
Lebensmittel, die im Kühlschrank gelagert werden, müssen stets mit Name und Anbruchdatum gekennzeichnet sein!
Bei regelmäßigen Kontrollen werden Lebensmittel entsorgt, die keinen Namen haben.
Die Schränke in der Küche stehen zur freien Verfügung, um trockene Lebensmittel sowie Dosen aufzubewahren.
Für PatientInnen und die mitaufgenommene Begleitperson stehen die Getränke zur freien Verfügung. Gäste und Besucher versorgen sich bitte in der Cafeteria.

Tagesklinik

Das Zimmer D27 ist unser tagesklinischer Bereich.

Während der Therapiepausen werden dort diagnostische Maßnahmen, wie zum Beispiel Blutbildkontrollen, Bluttransfusionen durchgeführt.
Die Termine bespricht der Arzt oder die Ärztin mit Ihnen. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie die Termine einzuhalten. Bei Notfällen auf Station kann es ggf. zu Verschiebungen des Termins kommen.

Wichtig: Zum Quartalsbeginn, bringen Sie bitte immer eine neue Überweisung von Ihrem Haus- oder Kinderarzt bzw. -ärztin mit. Diese geben Sie bitte in der Spezialambulanz Onkologie (Haus F, Ebene 4) ab.

Parksituation: Bitte parken Sie auf dem Klinikgelände zwischen Haus F und Haus L. Das Ticket können Sie in der Tagesklinik oder auf Station abstempeln lassen. An der Zentralen Information (Haus F, Ebene 4, Haupteingang) bezahlen Sie den Tagespreis von nur 3,50 Euro. Die Quittungen können gesammelt beim Elternverein zur Rückerstattung eingereicht werden, welcher in der Regel zwei Drittel der Kosten erstattet.

Die Zeit im Krankenhaus

Aufnahme der Begleitperson

Eine Begleitperson ist entweder Mutter oder Vater oder ein anderer erwachsener Verwandter. Minderjährige Geschwisterkinder dürfen aus rechtlichen Gründen nicht als Begleitperson aufgenommen werden.
Die Begleitperson kann auf einem Gästebett im Zimmer oder im Elternhaus übernachten.

Die Nächte sind bedingt durch die Therapie und die Überwachung häufig unruhig. Wir sind dazu verpflichtet, regelmäßige Kontrollen am Patienten durchzuführen.
Bitte achten Sie darauf, das Gästebett so aufzustellen, dass der Zugang zu den Patient Innen für das Pflegepersonal stets gewährleistet ist!
Benutzen Sie bitte getrennte Waschlappen und Handtücher für Ihr Kind und für sich selbst. Die benutzte Wäsche werfen Sie bitte in die Wäschesäcke an den Pflegewagen auf dem Flur.

Wir bitten Sie, die Gästebetten bis 08:00 Uhr zusammen zu stellen, damit die HauswirtschaftsgehilfInnen eine gründliche Reinigung des Zimmers durchführen können.

Besuchszeiten

Auf unserer Station gibt es keine festen Besuchszeiten. Falls Sie nicht hier schlafen, dürfen Sie von morgens bis abends bei Ihrem Kind bleiben.
Wir bitten die Eltern, die in Kassel wohnen und nicht als Begleitpersonen aufgenommen sind, die Station am Abend zu verlassen und zuhause zu schlafen.
Zur Sicherheit für Ihr Kind ist der Haupteingang zur Station ab 20:00 Uhr elektronisch gesichert und kann durch das Pflegepersonal jederzeit geöffnet werden.

Bedenken Sie, dass Ihr Kind in einer besonderen Situation ist. Es ist durch die Chemotherapie immungeschwächt und somit anfälliger für Infektionen.

Deshalb geben wir Ihnen folgende Empfehlung:

- Beschränkung der Besucher auf maximal zwei Personen
- Geschwisterkinder dürfen nur auf die Station kommen, wenn sie infektfrei sind und keinen Kontakt mit Kinderkrankheiten (z.B. im Kindergarten oder in der Schule) hatten. Wenn Sie nicht ganz sicher sind, ob Ihr Kind ausreichend gesund ist, kontaktieren Sie bitte vorab das Pflegepersonal.
- Personen mit Herpesbläschen dürfen nicht zu Besuch kommen.

Wertsachen

Wertsachen können im Patientenzimmer in einem Safe gelagert werden.
Um diesen zu benutzen, schließen Sie die Tür, geben eine vierstellige PIN ein und bestätigen mit dem Haken. Zum Öffnen wieder die PIN eingeben und mit dem Haken bestätigen.
Bei Entlassung bitte den Safe offenlassen.

Fernseher/Computer

Jedes Zimmer ist mit einem Fernseher ausgestattet und kann kostenfrei genutzt werden. Bitte achten Sie darauf, dass die Fernbedienung immer im Zimmer verbleibt.

Bei den Visiten bitte immer alle Geräte (inkl. Mobiltelefone und Computer) ausschalten!

Blumen

Eine Blume im Zimmer erhöht zwar das Wohlbefinden, dürfen aber nicht mitgebracht werden. Diese können mit Pilzen oder Bakterien besiedelt sein und somit Infektionen und allergische Reaktionen hervorrufen. Aus diesem Grund müssen wir Sie leider bitten, während des stationären Aufenthaltes auf Blumen und Pflanzen in jeglicher Form zu verzichten.

ZENTRALVENÖSE ZUGÄNGE

Hickmankatheter und Portkatheter

Für die Behandlung mit den hochwirksamen Medikamenten, aber auch um die begleitende Therapie sachgerecht durchführen zu können, sind sichere venöse Zugänge erforderlich.

Der Hickman- oder Portkatheter ist ein operativ eingesetzter zentraler Venenzugang, dessen Spitze vor dem rechten Herzvorhof liegt. Er kann, in der Regel während der gesamten Therapie im Körper verbleiben.

Über das Kathetersystem werden Infusionen, Transfusionen und die meisten Blutentnahmen erfolgen. Die Eintrittsstelle des Katheters wird mit einem sterilen Verband abgedeckt. Dieser wird in der Regel immer am Montag gewechselt und gleichzeitig werden die abgestöpselten Katheterlumen mit Kochsalz gespült. Zur Sicherheit des Katheters packen wir die zwei Lumen in ein eigens dafür genähten Katheterbeutel ein.

Der Port ist ein unter der Haut implantierter Katheter. Um den Katheter zu benutzen, muss eine sterile Portnadel durch die Haut in die Portmembran gestochen werden. Damit die Kinder weniger Schmerzen beim Einstich haben, sollte eine Stunde vorher Emla-Salbe zur Oberflächenbetäubung aufgetragen werden. Auch der Portkatheter wird mit Kochsalzlösung gespült.

Im Laufe der ersten Wochen nach der Stationsaufnahme wird ein solches Kathetersystem implantiert.

Aktuelle Blutwerte

Blutbild

Regelmäßig wird bei Ihrem Kind eine Untersuchung des Blutbildes und anderer Laborwerte durch eine Blutentnahme durchgeführt. Dabei werden die drei unterschiedlichen blutbildenden Reihen untersucht.

Die rote Reihe (Erythrozyten)

In den Erythrozyten ist der rote Blutfarbstoff (Hämoglobin = Hb) enthalten. Mit Hilfe des Hämoglobins wird der Sauerstoff aus der Lunge in das Gewebe transportiert. Bei niedrigem Hb kann eine Gabe von fremden roten Blutkörperchen (Erythrozytenkonzentraten = EK) notwendig werden. Ggf. werden Sie darüber informiert.

Die weiße Reihe (Leukozyten)

Weiße Blutkörperchen sind Teil der Immunabwehr. Sie bekämpfen Viren, Bakterien und Pilze. Besonders anfällig für Infektionen sind Kinder, bei denen die Leukozyten unter einen Wert von 1000/µl abfallen, wie z.B. nach einer intensiven Chemotherapie.

Die Blutplättchen Thrombozyten (Thrombos)

Diese sind ein Bestandteil der Blutgerinnung und helfen Blutungen zu stoppen. Unter bestimmten Umständen kann eine Gabe von fremden Blutplättchen (Thrombozytenkonzentrat = TK) notwendig werden. Ggf. werden Sie darüber informiert.

Normalwerte des Blutes

Hämoglobin (Hb) roter Blutfarbstoff	11 mg/dl
Leukozyten (Leukos) weiße Blutkörperchen	4.000/µl bis 10.000/µl
Thrombozyten (Thrombos) Blutplättchen	150.000/µl bis 430.000/µl
CRP (C-reaktives Protein) Entzündungswert	kleiner als 3

- Leukozyten unter 1000/µl nennt man Zelltief/Neutropenie.
- Bei Thrombozyten unter 10000/µl, Blutungszeichen und/oder Fieber wird in der Regel ein Thrombozythenkonzentrat transfundiert.

Um Blutungen im Thrombozytentief zu vermeiden, dürfen Kinder, die eine Wert von unter 20.000/µl Thrombozyten haben, keine Zähne mehr putzen.
Verletzungsmöglichkeiten sind zu vermeiden!

Zelltief/Neutropenie

Zelltief bedeutet, dass die Zahl der gesunden Zellen im Blut sehr niedrig ist. Auf die Leukozyten bezogen, sprechen wir ab einer Zahl von kleiner als 1000/µl von einem Zelltief, auch genannt Neutropenie.

In dieser Zeit ist Ihr Kind sehr infektionsgefährdet!

Aus diesem Grund müssen verschiedene zusätzliche Maßnahmen getroffen werden, um Ihr Kind zu schützen.

AUF STATION

- Personen, die das Zimmer betreten, müssen bei Erkältungssymptomen zusätzlich zur Händedesinfektion einen Mundschutz tragen und eine blauen Kittel überziehen
- Bitte schränken Sie die Besucherzahl auf zwei Personen ein (siehe auch unter „Besuchszeiten“)
- Bitte legen Sie besonderen Wert auf Körperhygiene
- Handtücher und Waschlappen müssen täglich gewechselt werden
- Täglicher Wechsel der Unterwäsche
- Täglich frische Bettwäsche, ggf. mehrfach täglich oder bei sichtbaren Verschmutzungen
- Gründliche Mundpflege (mindestens dreimal täglich)
- Besonderheiten bei der Nahrungsaufnahme (siehe keimarme Ernährung)

Medikamenteneinnahme

Zu der Therapie gehört auch die Einnahme von vielen oralen (über den Mund einzunehmenden) Medikamenten. Diese können Teil der Chemotherapie sein oder helfen, das Risiko von Infektionen zu mindern.
Für viele Kinder und ihre Eltern stellt die Einnahme dieser Medikamente am Anfang ein großes Problem dar.
Die Kinder müssen lernen, die Medikamente regelmäßig einzunehmen. Uns ist bewusst, dass dies nicht immer einfach ist. Gemeinsam werden wir Lösungen finden, die Medikamenteneinnahme sicherzustellen.

Regelmäßig zur Prophylaxe von Infektionen verwendete Medikamente

Kepinol/ Cotrim (Antibiotikum) schützt vor einer bestimmten Art von Lungenentzündung (Pneumocystis carinii). Dieses Medikament wird nur an zwei Tagen in der Woche eingenommen (Samstag und Sonntag).

Amphomoronal (Antimykotikum)/ Nystantin wird viermal täglich eingenommen und schützt gegen Pilzinfektionen im Mund und Darmbereich.

Hygiene

Als PatientIn, Eltern und Begleitpersonen können Sie eine wichtige Rolle übernehmen. Die tägliche morgendliche Ganzkörperpflege und abendliche Teilkörperwäsche überlassen wir in der Regel Ihnen.
Wir bitten Sie, am Morgen das Beziehen des Bettes Ihres Kindes zu übernehmen.
Falls Ihr Kind bettlägerig ist oder andere Probleme beim Waschen auftreten, übernehmen wir mit Absprache von Ihnen selbstverständlich die Pflege und stehen Ihnen hilfreich zur Seite.
Die tägliche Kontrolle der Mundhöhle und der Haut durch das Pflegepersonal ist jedoch dringend erforderlich!

Mundschutz

PatientInnen müssen innerhalb des Klinikums Kassel immer einen Mundschutz tragen!
Auf Station und im eigenen Zimmer benötigen sie keinen Mundschutz.

Körper- und Mundpflege

- Vor dem Essen regelmäßig die Hände waschen
- Ein Merkblatt für korrekte Händedesinfektion ist im Vorraum eines jeden Zimmers
- Auf sorgfältige, regelmäßige Körperpflege, besonders im Genitalbereich, achten
- Täglich frische Handtücher benutzen (liegen links im langen Wandschrank)
- Täglich Unterwäsche wechseln, möglichst Baumwolle tragen, Kleidung häufig wechseln
- Milde Wasch- und Hautlotionen verwenden, keine parfümierten Seifen und Cremes benutzen (trockene und rissige Hautstellen sind Eintrittspforten für Erreger!)
- Auf gründliche und regelmäßige Mundpflege achten
- Weiche Zahnbürste mit kurzem Bürstenkopf benutzen und mindestens alle zwei Wochen durch eine Neue ersetzen
- Schnuller und Milchflaschen täglich wechseln bzw. Einmalmaterial von Station verwenden
- Nach jedem Erbrechen den Mund ausspülen
- Zum Spülen der Toilette stets den Toilettendeckel vorher schließen
- Nach Kontakt mit Tieren Hände waschen und desinfizieren
- Bart-und Körperrasur sowie Nagelpflege nicht bei unter 1000 Leukozyten, Gefahr von Verletzungen und Infektionen
- Wattestäbchen, künstliche Fingernägel, Nagellack, Ringe sind verboten
- Auf Piercings und neue Tattoos ist zu verzichten (Eintrittspforten für Keime und Entzündungen bei Neutropenie)
- Bei Sexualkontakten sollte zusätzlich zu einer sicheren Verhütungsmethode ein Kondom benutzt werden
- Bei Patienten unter 1000 Leukos küssen auf den Mund vermeiden
- **Tägliche Desinfektion der persönlich benutzten Utensilien wie z.B. Spielzeuge, Laptop, Handy, Telefon, Bücher, Fernbedienung und Computer ist zwingend durch die PatientInnen und die Angehörigen selbst durchzühren!**

Stuhlgang

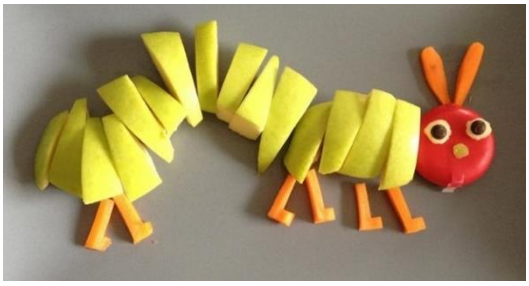
- Stuhlgang sollte regelmäßig erfolgen
- auf die Menge, die Form und die Farbe achten und Auffälligkeiten notieren bzw. dem Behandlungsteam Bescheid geben

| - normal / - breiig ~ - dünn bis flüssig

- **zur Nachreinigung bitte immer Handschuhe tragen!**
  (Chemotherapie wird über den Magen-Darmtrakt und die Niere ausgeschieden)

ERNÄHRUNG

Kinder und Jugendliche, die eine Chemotherapie erhalten, was zu einem Abfall der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) führt, sind für einen bestimmten Zeitraum abwehrgeschwächt (= immunsupprimiert).



Ziel der Ernährung ist es, die Keimbelastung durch die Nahrung möglichst gering zu halten und trotzdem eine gesunde Ernährung zu gewährleisten.

Lebensmittelhygiene und Küchenhygiene

Was Sie beim Einkauf beachten sollen:

- Keine Lebensmittel in beschädigten Verpackungen kaufen
- Bei Tiefkühlprodukten darf die „Kühlkette“ während des Transportes nach Hause nicht unterbrochen werden (Kühltasche verwenden)
- Kein rohes Fleisch (Mett, Tatar), Rohschinken oder Rohfleischwurst (luftgetrocknete Salami, Teewurst, „Ahle Worscht“)
- Nur pasteurisierte Milch verwenden
- Keinen Rohmilchkäse (z.B. Emmentaler, Camembert, Büffel - und Kuhmilchmozzarella, Weichkäse - und Schimmelkäse) verwenden
- Keine kalten Speisen mit rohen Eiern (Tiramisu)
- Keine Räucherfischprodukte
- Speisepilze nur im gekochten Zustand verwenden
- **Keine BIO Produkte direkt vom Erzeuger, Bauernhof oder Hofladen** (aufgrund der Gefahr natürlicher Düngung) verwenden

Was Sie bei der Zubereitung und beim Kochen beachten sollen:

- Absolute Sauberkeit (Arbeitsfläche, Geräte, Geschirr, ...)
- Saubere Hände (vor allem Fingernägel), saubere Arbeitskleidung
- Abwaschtücher, Geschirrschwämme, Geschirrtücher täglich wechseln und bei mind. 60 Grad waschen
- Roh zu verzehrende Speisen, wie Obst und Gemüse: zweimal gründlich unter fließendem, warmen Wasser reinigen, stark verschmutztes Obst und Gemüse sollte geschält werden
- Tiefgefrorenes Fleisch und Fisch sollte im Kühlschrank in einem extra Auftaubehälter aufgetaut werden
- Alle Speisen müssen vollständig durchgegart sein (besonders bei der Verwendung von Mikrowellengeräten ist auf eine gleichmäßige Temperaturverteilung durch mehrfaches umrühren zu achten)
- Konservendosen vor dem Öffnen heiß abwaschen
- Speisen nicht über längere Zeit warmhalten (maximal eine Stunde)

Was Sie bei der Lagerung beachten sollen:

- Lebensmittel, die als mögliche Träger von Salmonellen gelten (Geflügel, Fisch und Eier) getrennt von anderen Lebensmitteln aufbewahren
- Geöffnete Lebensmittel mit Datum versehen und nicht länger als 3 Tage aufbewahren
- Angebrochene Lebensmittel im Kühlschrank zugedeckt bzw. eingepackt lagern
- Wichtig: keine (kostenlosen) Lebensmittelproben z.B. in Supermärkten oder an Markständen probieren (oft hohe Keimbelastung)

Keine Aufbewahrung von Nahrungsmitteln im Patientenzimmer!

Tipps bei Übelkeit und Erbrechen

- Frische Luft zuführen und Fernhalten von unangenehmen Gerüchen (bspw. Parfüme)
- Sprudelnde kalte Getränke, z.B. Gingerale
- Ingwer hat eine positive Wirkung oder das Lutschen von Bonbons mit einem starken Geschmack, z.B. Eukalyptusbonbons (vertreibt auch schlechten Geschmack im Mund)
- ausgewogene abwechslungsreiche Kost und reichlich Trinken
- kalte bzw. lauwarme Speisen bevorzugen, sie riechen weniger stark
- leichte, fettarme, mild gewürzte Kost auf mehrere kleine Mahlzeiten aufteilen
- nach dem Erbrechen Zähneputzen oder Wasser trinken

Tipps bei Appetitlosigkeit

- Immer dann essen, wenn der Appetit kommt
- Appetitanregende Getränke circa zehn Minuten vor dem Essen einnehmen (z.B. Obst- und Gemüsesäfte)
- Nie unter Druck essen oder das Essen erzwingen, es entstehen Aversionen gegenüber bestimmten Nahrungsmittel, sogar gegenüber Lieblingsspeisen
- Nach dem Essen ausruhen
- Wenn möglich täglich kleine Gymnastikübungen oder Spaziergänge durchführen

WEITERE ANGEBOTE

Psychosozialer Dienst

- Vorstellen psychosozialer Hilfen und Versorgungsangebote
- Hilfe bei Anträgen
- Hilfe im Behandlungsverlauf
- Hilfe zum Behandlungsende

Sie treffen das psychosoziale Team in Raum B9 auf unserer Station an.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frau Theresa Vey
Telefon: 0561 980- 19927
E-Mail: theresa.vey@klinikum-kassel.de

Frau Petra Pommerening
Telefon: 0561 980-17592
E-Mail: petra.pommerening@klinikum-kassel.de

Frau Stefanie Kram
Telefon: 0561 980-19724
E-Mail: stefanie.sossdorf@klinikum-kassel.de

Frau Dr. Pia Klein

Elternhaus

Das Elternhaus am Klinikum Kassel bietet für Angehörige der PatientInnen ein Zuhause auf Zeit. Sie finden hilfreiche Ansprache, Ruhe und Erholung während der oft komplexen Zeit des Klinikaufenthaltes. Direkt gegenüber der Kinderklinik sind die Eltern jederzeit in der Nähe ihres Kindes.
Der Wintergarten mit angeschlossener Terrasse bietet Platz, um sich richtig zu entspannen und die Seele mal baumeln zu lassen. Auch der wunderschön angelegte Garten mit Kinderspielplatz, Quellstein und Wandelweg und vielem mehr lädt zur Erholung und Besinnung ein.
Eine Aufnahme ist jederzeit möglich. Bitte sprechen Sie uns an.

Mönchebergstraße 52

Telefon: 0561 9297-6810

Mobil: 01575 3670792

Email: info@elternhaus-kassel.com

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Frau Frauke Döring

Frau Sigrid Berge

Büro-Öffnungszeiten:

07:30 – 17:00 Uhr und nach Rücksprache

Spielzimmer

Durch Aktivitäten, Spaß und Ablenkung wollen wir den PatientInnen ermöglichen, ihre Krankheit und die Kliniksituation besser zu bewältigen.
Im Spielzimmer steht ein reiches Sortiment an Spielzeug, Brettspielen und Büchern zur Verfügung. Sie werden dabei von Herr Wurst (Erzieher) liebevoll betreut. Sie als Eltern können und sollten sich solange eine kleine „Auszeit“ nehmen, da Sie ihre Kinder in fürsorglichen und professionellen Händen wissen. Unser Anliegen ist es, die PatientInnen und Eltern in ihrer Situation zu unterstützen und Ihnen durch unsere pädagogischen Angebote ein gewisses Maß an Alltag zu geben.

Für unsere jugendlichen PatientInnen haben wir ein Multifunktionsraum, der als Rückzugsort zusammen mit FreundInnen und Familien dient. Dieser Raum wird zu festen Zeiten durch andere Fachrichtungen genutzt. Wir bitten Sie, die an der Glastür veröffentliche Zeiten zu beachten und den Raum dementsprechend frei zu halten.

Zusätzlich besteht das Angebot der Beschäftigung am Patientenbett bei Immobilität des Kindes. Die Eltern können sich während dieser Zeit gerne zurückziehen.

Jeden Freitag wird gemeinsam mit dem Erzieherteam in der Elternküche gekocht!
Sie wählen aus, was Ihnen schmecken könnte und werden es Hand in Hand zubereiten. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und versuchen Sie Ihre Geschmackssinne zu aktivieren, um Neues zu probieren.

Ihr Ansprechpartner:

Herr Florian Wurst (Erzieher)
Telefon: 0561 980-17593
E-Mail: florian.wurst@klinikum-kassel.de

Kunsttherapie

In der Kunsttherapie dürfen PatientInnen spielerisch und auf unterschiedlichste Weise mit künstlerischen Materialien, wie zum Beispiel Acrylfarben, Wasserfarben, Modelliermasse, Stoff, Holz, Fotos u.a. arbeiten.
Dabei geht es in erster Linie nicht um das Erstellen von Kunstwerken oder Geschenken, sondern um eine Möglichkeit durch Zeichnen, Malen und Plastizieren seine Geschichten, Gedanken, eigene Bilder und Gefühle auszudrücken, wahrzunehmen, mitzuteilen und ihnen zu begegnen.
Kunsttherapie bietet die Gelegenheit einer aktiven Erfahrung und Verarbeitung des Erlebten. Oft geht es u.a. um ein kleines Erfolgserlebnis oder um Ablenkung von Schmerzen und Unwohlsein oder einfach nur darum, aktiv etwas zu tun.
Je nach körperlicher Verfassung besuche ich die PatientInnen mit meinem Materialwagen am Bett oder wir suchen uns ein geeignetes „Plätzchen“ auf Station.

Dieser „Raum der Kunsttherapie“ kann für die PatientInnen ein wichtiger Ort werden sich aktiv mitzuteilen, persönlichen Erfolg zu erleben und zu experimentieren. Im Gegensatz zu der Durchführung der medizinischen Therapie können in diesem Rahmen autonome Entscheidungen getroffen werden, in einer Art „Sprache ohne Worte“.
Die entstandenen Werke werden gesammelt und am Ende der Therapie den PatientInnen mitgegeben.

Die kunsttherapeutische Arbeit ist ein Teil der psychoonkologischen Betreuung auf unserer Station. Die Eltern dürfen diese Zeit (30 - 60 min.) gerne für Sich nutzen, um Kaffee zu trinken, zu telefonieren oder andere stärkende Dinge zu tun.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Sibylle Knoch (Diplom Kunsttherapeutin)
Telefon: 0561 980-17593
E-Mail: sibylle.knoch@klinikum-kassel.de

Clowns

Lachen hilft heilen.

Krebskranken Kindern Mut machen.

Spätestens seit dem Kinofilm „Patch Adams“ mit Robin Williams in der Hauptrolle sind Klinikclowns auch in Deutschland einem breiten Publikum bekannt. In dem Film, der auf einer wahren Geschichte beruht, vertritt der Mediziner Patch Adams die These, dass man mit Humor und Lachen heilen kann - und der Erfolg gibt ihm Recht.

Inzwischen belegen Studien der Wissenschaft vom Lachen (Gelotologie), dass sich Lachen positiv auf Körper und Seele auswirkt.

Unsere Clowns Filine und Bolduan bringen kranke Mädchen und Jungen zum Lachen, stärken so deren Selbstheilungskräfte und lenken sie von Krankheit und Klinikalltag ab. Damit stellt die Clownarbeit einen wichtigen Teil der Gesamttherapie dar.
Vom positiven Effekt profitieren auch die Eltern, wenn sie ihre Kinder lachen sehen. Pflegekräfte und Ärzte bekommen die entspannte Situation, die durch die Anwesenheit der Klinikclowns entsteht, gleichermaßen zu spüren.

Ihre AnsprechpartnerInnen:

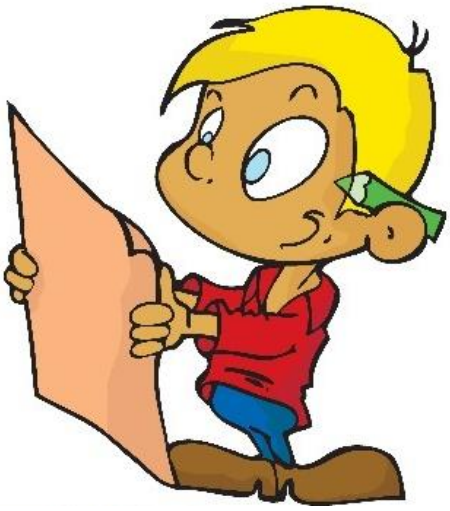
Frau Susanne Götze
Herr Michel Fickinger
www.kuckan.de

Lehrer

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Schule. Dies gilt für Gesunde wie Kranke gleichermaßen. Deshalb legen wir auf der Station viel Wert auf Schulunterricht.
Der einzige Unterschied zum Unterricht in der Schule besteht darin, dass unsere PatientInnen individuellen Einzelunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch genießen dürfen.
Der Unterricht findet am Bett oder im Schulzimmer statt. Die Entscheidung ob und wie lange gelernt wird, treffen LehrerInnen und SchülerInnen gemeinsam. Das Lehrpersonal steht im regelmäßigen Kontakt zu der Heimatschule, um den Parallelunterricht abzustimmen und so gut wie möglich anzugleichen.
In den ersten Wochen des Klinikaufenthaltes wird das Lehrpersonal persönlichen Kontakt mit Ihnen aufnehmen.
Die unterrichtsfreie Zeit richtet sich nach dem Ferienplan des Landes Hessen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Christina Venator
Telefon: 0561 980-19805



Musik

Mit verschiedenen, leicht zu spielenden Musikinstrumenten kann eine Stimmung entstehen, die Spaß und Abwechslung bringt, entspannt und harmonisiert.
Das Kind ist im musikalischen Spiel nicht PatientIn, sondern gesund. Es kann sich kreativ ausleben, entfalten und Selbstheilungskräfte werden aktiviert.
Am Leichtesten gelingt dies, wenn die PatientInnen mit der Therapeutin alleine sind. Die Eltern können diese Zeit für sich als kleine Erholungspause nutzen, wie zum Beispiel einen Spaziergang machen, Kaffee trinken, sich unterhalten und loslassen.

Ihre Ansprechpartner:

Frau Cordelia Fischer

Frau Astrid Lintz

Krankengymnastik

Um die körperliche Aktivität während der Therapie zu erhalten und um den Stoffwechsel anzuregen, werden alle PatientInnen zur Krankengymnastik angemeldet. Eigens dafür steht ein KG-Raum zur Verfügung. Motivieren Sie bitte Ihre Kinder, dieses Angebot wahrzunehmen und mit den Physiotherapeuten alleine zu trainieren. Es ist für einen positiven Verlauf der Erkrankung sehr wichtig!

Schon das Aufstehen aus dem Bett und das Frühstücken am Tisch ist ein aktiver Beitrag zur Mobilisation.

Sandmann

Traumsterne zur guten Nacht

Jeden Wochentag um 19 Uhr gibt es ein besonderes Ritual, auf das die Mädchen und Jungen schon sehnsüchtig warten: Das Sandmännchen, mit Zipfelmütze und Leselampe ausgestattet, besucht jedes einzelne Kind in seinem Zimmer.

Dem Alter der PatientInnen angepasst erzählt das Sandmännchen ein Märchen oder liest eine Geschichte vor. Wer will, mit dem spielt es auch eine Partie Karten.

Dieses von den Kindern sehr geliebte Ritual organisiert und finanziert die Elterninitiative „Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V.“

Fruchtalarm

Primär geht es beim wöchentlichen „Fruchtalarm“ um den Spaß an der Sache, jedoch mit einem wertvollen Hintergrund: Durch die chemotherapeutischen Behandlungen, die die PatientInnen meist passiv über sich ergehen lassen müssen, verändert sich im Laufe der Therapie immer wieder der Geruchs- und Geschmackssinn. Die so wichtige Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dadurch erschwert, oft wird diese auch vollständig abgelehnt.

Mit einer mobilen Cocktailbar sorgen unsere „Fruchtie-Teams“ mit fruchtig frischen Kreationen für Spaß und Abwechslung auf unserer Station.

Fruchtalarm!

- fördert die Aktivität
- stimuliert Geruchs- und Geschmacksnerven
- erleichtert das Trinken
- macht Freude und Mut
- ermutigt zum eigenständigen Auswählen und Mixen

Das Team von Fruchtalarm besucht uns immer Montag im Laufe des Nachmittags.

Weitere Informationen unter: www.fruchtalarm.info

Klinik Seelsorge

Die Klinikpfarrerin Mechtild Neustock kann, wenn Sie es möchten, Ihre Wegbegleiterin sein durch:

- Besuche Ihres Kindes im Krankenzimmer
- Gespräche mit Ihnen im Elternzimmer oder in ihrem Dienstzimmer im Seelsorgezentrum (Haus W)
- Begleitung der Familie in schwierigen Wartephasen z.B. bei Operationen, Chemo- oder Strahlentherapie

Um die seelische Not von PatientInnen und ihren Angehörigen aufzufangen, bietet die Seelsorge im Kinderkrankenhaus Gespräche, Gottesdienste und Begleitung in Krisen- und Notsituationen an. Unabhängig von Ihrer Konfession oder religiösen Einstellung steht die Pfarrerin Ihnen gern zur Seite, wenn Sie jemanden brauchen, der die schwere Situation mit aushalten kann durch verstehende Nähe, Zuhören und - wenn Sie möchten - durch Gebet, Segnung oder auch Taufe. Auf Wunsch wird auch gern einen Seelsorger Ihrer Religionsgemeinschaft vermittelt. Natürlich steht die Kapelle jederzeit für Sie und Ihre Angehörigen für eine Zeit der Stille offen. Dort können Sie sich zurückziehen, Ruhe finden, Kerzen anzünden, Gedanken aufschreiben…

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Mechthild Neustock
Telefon: 0561 980-2822
E-Mail: klinikseelsorge@klinikum-kassel.de

Palliative Versorgung

Die meisten, aber nicht alle PatientInnen können von ihrer Krebserkrankung geheilt werden. Das Palliativteam ist in dieser schwierigen Zeit für Sie da und unterstützt Sie in der Klinik und Zuhause.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Thomas Völker
http://www.kleine-riesen-nordhessen.de/

Die Zeit Zuhause

Körper- und Mundpflege

- Auf gründliche und regelmäßige Mundpflege achten
- Weiche Zahnbürste mit kurzem Bürstenkopf benutzen und mindestens alle zwei Wochen durch eine Neue ersetzen
- Nach jedem Erbrechen den Mund ausspülen
- Auf sorgfältige und regelmäßige Körperpflege, besonders im Genitalbereich, achten
- Regelmäßig die Hände waschen und desinfizieren
- Zum Spülen der Toilette stets den Toilettendeckel vorher schließen
- Täglich frische Handtücher benutzen
- Kleidung häufig wechseln, Unterwäsche täglich, möglichst Baumwolle tragen
- Unterwäsche und Handtücher bei mindestens 60° waschen
- Milde Wasch -und Hautlotionen verwenden, keine parfümierten Seifen und Cremes benutzen (trockene und rissige Hautstellen sind Eintrittspforten für Erreger!)
- Schnuller und Milchflaschen täglich wechseln und auskochen (5 - 10 min)
- Nach Kontakt mit Tieren Hände waschen und desinfizieren

Beobachtung von Veränderungen des Kindes

- Schlappheit, Kopfschmerzen, Schwindel, häufiges Erbrechen, Durchfälle
- Wenn die Medikamenteneinnahme nicht gewährleistet ist
- Geringeres Ess-und Trinkverhalten
- Neu auftretende Schleimhautdefekte oder Schmerzen

Bitte das Behandlungsteam informieren!

Blutungen

- Auf kleine, punktförmige Blutungen (Petechien) unter der Hautoberfläche achten
- Bei Nasenbluten folgende Maßnahmen treffen: Oberkörperhochlagerung, Kühlkompresse in den Nacken, betroffene Nasenhälfte zudrücken

Bitte umgehend das Behandlungsteam informieren!

Körpertemperatur

- 2x täglich Temperatur messen (morgens und abends)
- Bei einer Temperatur ab 38,5°C oder zweimalig 38,0°C innerhalb einer Stunde:

Bitte umgehend das Behandlungsteam informieren!

- bei Neutropenie (Leukozyten kleiner als 1000/µl) keine rektale Temperaturkontrolle durchführen, da es zu kleinsten Schleimhautverletzungen kommen kann und eine hohe Gefahr an Infektion besteht

Medikamenteneinnahme

- Auf pünktliche und richtige Medikamenten Einnahme achten
- Oral zu verabreichende Zytostatika nur mit Handschuhen verabreichen, beim Zerteilen von Tabletten Tablettenteiler nutzen und immer Mundschutz tragen

Ernährung

Da sich die Ernährung Zuhause gegenüber dem Klinikalltag nicht ändert, befolgen Sie bitte die Hinweise im Kapitel „In der Klinik“. Zusätzlich ist zu beachten:

- Küchenabfälle täglich entsorgen
- Den Abfallbehälter mit Deckel im Freien aufbewahren (möglichst an einem kühlen, schattigen Ort)
- Öffnen und Schließen der Mülleimer darf nicht von immunsupprimierten PatientInnen durchgeführt werden
- Anschließend Hände waschen und desinfizieren

Verhalten im Alltag

- Kontakt mit großen Menschenmengen vermeiden, insbesondere öffentliche Spielplätze, öffentliche Verkehrsmittel, Sammeltaxen, Einkaufszentren
- In Neutropenie (Leukozyten kleiner als 1000µl) immer Mundschutz tragen
- Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden: **Wichtig!** Kopfbedeckung und Sonnenbrillen tragen, Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor auftragen und evtl. bei Kleinkindern Sonnenschutzkleidung nutzen
- viel draußen spielen lassen (eigener Garten, Waldspaziergänge)
- Menschen mit Infektionen meiden, d.h. keinen Besuch von Menschen mit einer Erkältung, keinen Kontakt zu anderen Kindern, wenn Kinderkrankheiten (besonders Windpocken, Masern, Scharlach) vorliegen oder der Verdacht darauf besteht
- Kontakt mit Pflanzerde oder Rindenmulch vermeiden
- Bei eigenen Lippenbläschen (Herpes labialis) auf den "Gute-Nacht-Kuss" verzichten und unbedingt Mundschutz tragen
- **Bei Durchfall und Erbrechen reicht Händewaschen nicht mehr aus!** PatientInnen und Angehörige müssen ihre Hände desinfizieren und nach Toilettenbenutzung die Toilettenbrille desinfizieren
- Gesunde Freunde und Verwandte können das kranke Kind jederzeit besuchen
- Das kranke Kind kann mit den Geschwistern in einem Zimmer schlafen

Wohnung und Haus

- die Wohnung Staub arm halten, feucht Staub wischen
- Schimmel muss sofort fachgerecht beseitigt werden, bei größeren Problemen ggf. Sanierungsarbeiten vornehmen
- staubige Orte vermeiden (Erdarbeiten bei Baustellen)
- Kellerräume und andere feuchte Räume unbedingt meiden
- Keine Renovierungsarbeiten am Haus und in der Wohnung durchführen, während der Therapie

Haustiere

- **Haus- und Nutztiere, die in Kontakt zu immungeschwächten PatientInnen stehen, sollten tierärztlich überwacht, regelmäßig entwurmt und bei Symptomen einer Infektion tierärztlich untersucht werden**
- neue Haustiere sollten erst beim Tierarzt vorgestellt werden, bevor der erste Kontakt zu den PatientInnen stattfindet und sollten nicht jünger als sechs Monate (Katzen zwölf Monate) sein
- Impfungen für Haustiere ist nach veterinärmedizinischen Schemata zu empfehlen (keine Gefahr für immunsupprimierten Patienten)
- Streichelzoos sollten von immunsupprimierten Patienten gemieden werden
- sorgfältiges Händewaschen und -desinfizieren nach direktem Tierkontakt
- nicht vom Haustier ablecken lassen (insbesondere keine Wunden!), das Tier nicht küssen
- das Saubermachen von jeglichem Tierzubehör darf nicht durch die PatientInnen erfolgen
- Katzen, von immungeschwächten PatientInnen, sollten im Haus gehalten werden
- Kontrolle von Haustieren auf Ektoparasiten (Flöhe, Zecken), ggfs. Therapie
- keine „wilden Spiele“ mit erhöhtem Risiko von Kratz- oder Bisswunden, auch oberflächliche Kratzwunden sofort mit einem geeigneten Präparat antiseptisch behandeln

Besonderes für Angehörige

Bei Kontakt mit Ausscheidungen (Stuhl, Urin, Erbrochenem) des kranken Kindes immer Handschuhe tragen!

Impfungen

Impfungen sollten während der Behandlung nicht durchgeführt werden. Als Ausnahme gilt dabei ein passiver Tetanusschutz nach Stürzen und oberflächlichen Hautverletzungen.

Hinweis

Die Gabe von Vitaminpräparaten, homöopathischen Mitteln, Heilpflanzen und -kräutern sowie der Einsatz alternativmedizinischer Maßnahmen oder bestimmter Diäten sollten vorher mit dem zuständigen Behandlungsteam besprochen werden!

Weitere Informationen

Wertvolle Informationsportale für Sie als PatientInnen und Angehörige sind Folgende:

www.onkokids.de
www.kinderkrebsinfo.de
www.krebshilfe.de

LAGEPLAN DES KLINIKUM KASSEL

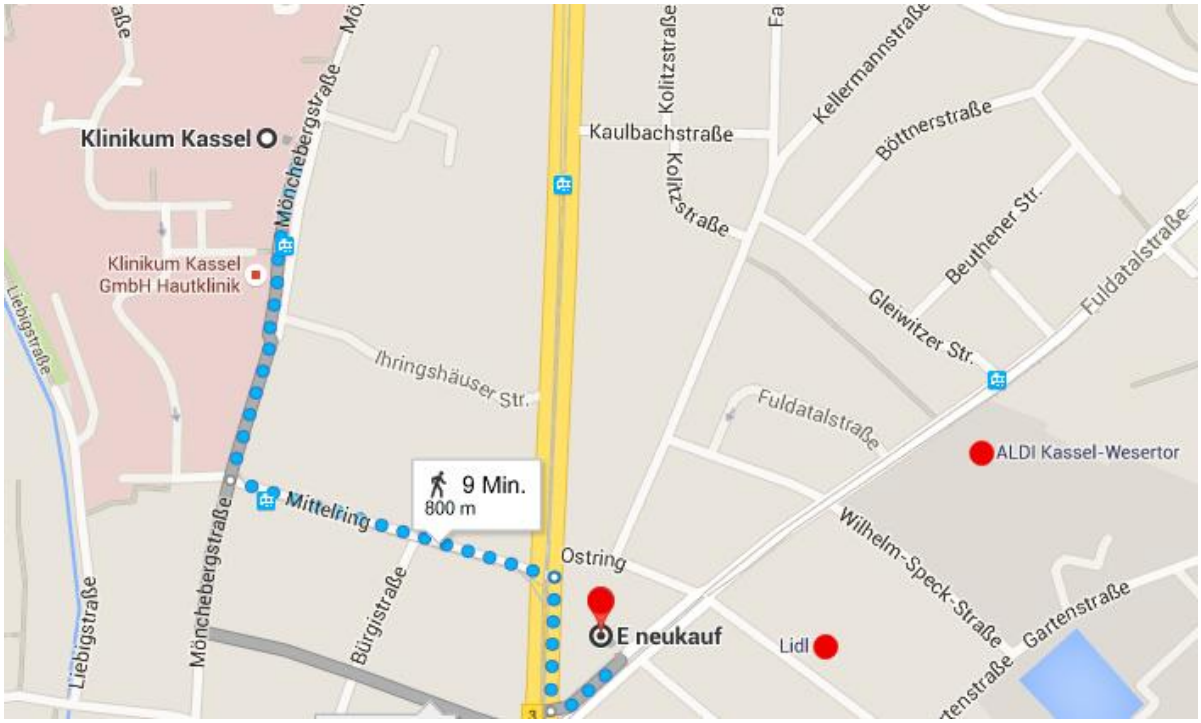
Parksituation

Für den Zeitraum des stationären Aufenthaltes Ihres Kindes können Sie am Haupteingang (Haus E, Ebene 4) ein Parkticket für das Parkhaus erwerben.

Zwei Drittel der Parkgebühren der aufgenommenen Begleitpersonen werden vom „Verein für krebskranke Kinder Kassel e.V.“ übernommen (bitte die Quittungen aufheben).

Supermärkte und Waschsalon

In näherer Umgebung finden Sie verschiedene Supermärkte, wie Edeka, Lidl und Aldi.



Auch zwei Waschsalons sind schnell zu erreichen.
Entweder in wenigen Minuten zu Fuß oder mit der Straßenbahn Linie 7 bis zur Haltestelle Weserspitze oder Haltestelle Katzensprung.

ONLINE

Sie können unseren Wegbegleiter als pdf-Dokument auf Ihren PC oder Ihr Smartphone herunterladen.

Zu finden auf der Webseite des Klinikum Kassel:

https://www.gesundheit-nordhessen.de/klinikum-kassel/

Fachkliniken & Institute -> Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Psychosomatik und Systemerkrankungen -> Hämatologie und Onkologie ->
Unsere Station F 71 -> Infos auf einen Blick -> Download

Bei weiteren Fragen zu diesem Wegbegleiter können Sie sich jederzeit an Ines Klimpel wenden (Pflegefachleitung)!

QUELLEN

- N. Schleucher, J. Barth, I. Krämer, U. Ritterbusch ([3]2015): Vademecum für die Onkologie. Von der Therapie bis zur Pflege. München: Zuckerschwerdt.
- M. Schrappe: kinderkrebsinfo.de. Informationsportal zu Krebs- und Bluterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. www.kinderkrebsinfo.de